

Ulrich Eigner

American Roadscapes

Ulrich Eigner, der frischgebackene „Portfolio Review“-Preisträger, erzeugt mit seinen collagierten Landschaftsaufnahmen ein ironisches Spiel mit Erinnerungen und ästhetischen Erwartungshaltungen.

Ulrich Eigner komprimiert Erinnerungen. Wie Caspar David Friedrich und William Turner setzt der gebürtige Wiener dabei auf die mystische Qualität, die Naturereignisse erzeugen können. Im Gegensatz zu den berühmten Romantikern entwirft Eigner dabei allerdings keine idealisierten Abbilder seiner Umwelt, sondern eine künstliche Kulmination subjektiver Eindrücke. Dazu Eigner: „Auf meinen Trips durch die USA, habe ich Bilder gemacht, die einem trivialen Mythos der amerikanischen Alltagskultur nachgehen und das Gefühl des Reisens auf den amerikanischen Landstrassen einfangen sollten. Den rein dokumentarischen Ansatz verwarf ich dabei sehr rasch und ging stattdessen dazu über, alle Aufnahmen die ich von einem bestimmten Landschaftszug, wie den Badlands oder den Bergen South Dakotas gemacht hatte, durch digitale Bearbeitung zu einem neuen komprimierten Landschaftsbild zu verdichten“.

American Roadscapes: Collagen und Verdichtungen

Die dabei entstandenen Digital-Collagen erzeugen Gebilde, die an die verklärte mystischen Landschaftsgemälde der Romantik erinnern. Hinter der distinkt kitschigen Oberflächen-Ästhetik verbirgt der 36-jährige Wiener jedoch komplexe Landschaftsarchitekturen: Berge, Straßen, Felder, Flüsse und sogar Autos verweben sich in den großformatigen Arbeiten zu einem traumartigen Amalgam aus Formen und Farben. Ein digitales Suchbild, in dem sich Details und Einzelbilder erst beim genaueren Hinsehen entdecken lassen. „Die unbestimmte und diffuse Grundstimmung der Bilder lässt bei den meisten Betrachtern subjektive Erinnerungen an andere Landschaften aufkommen“, führt Eigner weiter aus. „Wer aber genau hinsieht, kann die unverwechselbaren Charakteristika der jeweiligen Gebiete, wie die roten Steinwüsten von New Mexico oder die grünen Wälder Colorados, trotzdem ausmachen. Aber vielleicht handelt es sich ja dabei auch nur um Erinnerungen, an einen weiteren amerikanischen Mythos“, so Eigner lächelnd weiter.

Im Rahmen der 1. Portfolio-Review wurde Ulrich Eigner im Dezember 2008 für seine Foto-Serie „The Myth of the Cowboy“ von einer Jury internationaler Kuratoren, Art Direktoren, Herausgebern, Galeristen und Festivalveranstaltern mit dem Sieger-Portfolio bedacht.

www.ulricheigner.com

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 15.00 - 19.00 Uhr
Sa 11.00 - 15.00 Uhr
und nach Vereinbarung